

**J A H N
S
15
E
W
S**

April 2006



17. Ausgabe

Unser Ausflug

Vor ein paar Wochen gingen wir kurz nach acht Uhr mit Frau Gupfinger und Frau Achatz in das Theater „Maestro“ in der Bismarkstraße. Dort begrüßte uns eine Frau und zeigte uns das Wartezimmer. Hier konnte man etwas kaufen. Wir zogen uns die Schuhe und die Jacken aus und legten unsere Taschen irgendwo hin.

Nach einer Weile gingen wir in einen Turnsaal. Dort wartete eine Tänzerin auf uns, sie zeigte und lernte uns schwierige, aber auch leichte Tanzschritte. Nach vielem Bewegen machten wir Pause. Einige kauften sich was, andere haben etwas mitgebracht zum Essen. Ungefähr zehn Minuten nachher führte uns eine Dame zur Vorstellung, zuerst war es laut im Saal und auch eine andere Klasse kam zur Vorstellung. Plötzlich war es dunkel und die getanzte Vorstellung „Der Glöckner von Notre Dame“ begann. Unsere Lehrerin, die uns die Tanzschritte beigebracht hatte, war „Esmeralda“, eine der Hauptrollen. Ein anderer Tänzer war „Quasimodo“ und ein anderer „Phoebus“.

Es war sehr schön, aber auch sehr laut. Einige Leute hielten sich die Ohren zu.

Von diesem Vormittag hat euch erzählt

Nicole von der 1.a



Gesunde Ernährung

Eines Tages gab es einen Vortrag über gesunde Ernährung in unserer Schule. Es waren zwei Frauen, die uns erklärten, was man weniger oder mehr essen soll, auch, was man trinken soll. Ich habe mir gemerkt, wie viel Liter Wasser wir am Tag trinken sollen, das sind zwei Liter. Jeder darf höchstens einmal am Tag etwas Süßes essen, z. B. Schokolade, Schlecker, Kaugummi... Sie stellten uns auch ein paar Fragen, z. B. was wir gefrühstückt haben. Am Ende der Stunde gaben sie uns Milch, einen Wasserballon und ein kleines Heft mit.

Das war der Tag, an dem wir etwas über gesunde Ernährung in der Schule erfahren haben.



Semiha, 1.a

Hallo, liebe Eltern!

In diesem Jahr lernte sich die 1.b besser kennen. Im Herbst haben wir einen Ausflug gemacht. Heuer möchten wir etwas schaffen, nämlich den Schwimmschein. Aber es geht nicht so leicht, weil wir Verschiedenes schaffen müssen.

Die ganze Schule macht an einem Projekt mit, das heißt „Literatur“. Jeder Schüler liest ein Buch und schreibt das Wichtigste auf einen Zettel und zeichnet etwas dazu. Das kommt in eine CD-Hülle und wird zu einem Turm zusammengebaut.

Wir bemühen uns weiter eine nette Klasse zu sein und unsere Streitigkeiten schlau zu lösen.

Mario, 1.b

Um´s Gspürn

Am Donnerstag fahren wir alle aus unserer Klasse (1.a) ins Schlossmuseum. Es ging in dieser Ausstellung um das Spüren. Dort gab es viel zu staunen. Wir sahen eine Figur, auf der alle wichtigen Organe für das Spüren waren, zum Beispiel die Hände, die Ohren, den Mund, die Augen, die Nase und die Zunge. Es gab viele ausgestopfte Tiere. Wir sahen, wie genäht wurde, als es noch keine Nähmaschine gab, was für Badeanzüge man früher getragen hat. Dann kam etwas, das sehr erschreckend war, nämlich: wie viele Schmerzen früher manche Frauen (Hexen) ertragen mussten. Ein paar von den Folterwerkzeugen wurden uns gezeigt, z. B. der Daumenpresser. Auch über Amulette, Hexen und Zauberer lernten wir. Dann mussten wir in schwarze Löcher greifen und spüren, was drinnen ist. Es fühlte sich sehr komisch an. Danach gingen wir in einen stockfinsternen Raum, wo man sich an einem Seil festhalten musste, um sich nicht zu verlieren. An den Wänden waren irgendwelche Spielsachen, z. B. Matten und Wolle. Danach guckten wir mit einer Taschenlampe nach dem, was wir alles fühlten. Es war ein wenig stressig, weil wir nicht so viel Zeit hatten. Aber es war trotzdem lustig. Nach zwei Stunden waren wir alle wieder in der Klasse und es begann ein normaler Schultag.

Melanie, Denise, Nicole, 1.a

Ausstellungsbesuch der 2.a

Am Freitag, den 17. 3. gingen wir in das Schlossmuseum, wir schauten uns eine Ausstellung an. Sie hieß „Um´s Gspürn“. Als wir ankamen, wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekam einen Führer und ging einen anderen Weg. Als wir die tollen Sachen sahen, bekamen wir A-, B-, C- Schilder. Der Führer gab uns bei jeder Station eine Frage und wir mussten den richtigen Buchstaben in die Höhe halten. Die Gruppe, die etwas gewusst hatte, bekam einen Stempel. Als wir weitergingen, kamen wir in einen absolut finsternen Raum, der mit einem schwarzen Vorhang bedeckt war. Man musste mit Tastbewegungen den Ausgang finden. Weil Christina nicht alleine gehen wollte, fragte sie, ob ich auch mit ihr gehe. Als wir drinnen waren, hatten wir sehr viel Angst, weil es stockfinster war und die anderen uns von hinten erschreckt haben. Nachher gingen wir noch zu anderen vielen Stationen. Zum Schluss bekamen wir kleine Geschenke.

Erika, Iris, 2.a

Die 2.b zu Besuch im Schlossmuseum

Am 11. 4. 06 besuchten wir das Schlossmuseum. Das Thema der Ausstellung war „Um´s Gspürn“. Wie teilten uns in zwei Gruppen und entdeckten Vieles über die Tastsinne von Tier und Mensch. Beide Gruppen machten einen Quiz über die Sinne. Alle gingen wir in einen dunklen Raum und mussten uns zurechtfinden wie ein Blinder. Die Gewinner des Quizes bekamen eine Nivea – Handcreme, damit sich der Tastsinn besonders wohl fühlt.

Affan, Perparim, Sanimir, Simon, 2.b

Zeichnen im Freien

Eigentlich war es ein ganz normaler Tag, aber für uns, die 2.a, war es ein einzigartiger Tag, oder besser gesagt, eine coole Zeichenstunde. Ratet mal, was wir gemacht haben! Es hat mit Zeichnen zu tun und mit frei Zeichnen. Ich verrate es euch. Wir sind alle miteinander zum Rathaus gegangen, haben uns oben auf der Terrasse verstreut und haben uns ein Objekt gesucht oder ein Haus, wie zum Beispiel das Lentos, und zeichneten es.

Es war so schön, wir haben Freiheit gehabt, nicht wie in der Schule auf der Bank sitzen. Es war einfach super. Alles war cool, der Ausblick, das Wetter, das Klima in der Klasse, einfach alles!

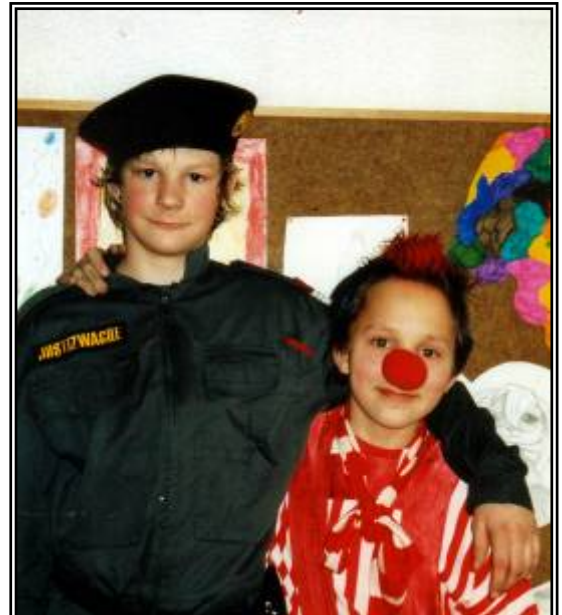
Daiana, 2.a

Faschingsdienstag in der 2.a

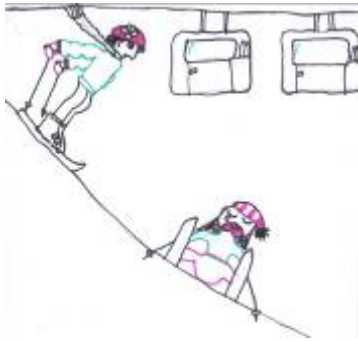
Als wir in die Schule kamen, hatten wir zuerst ein paar Stunden normal Unterricht und dann feierten wir Fasching. Wir spielten ein paar Spiele und hatten sehr viel Spaß.

Wir waren alle sehr cool verkleidet als Babys, Cheerleader, Clowns, Polizisten... Wir hatten eine Bar aufgebaut mit Chips, Soletti, Getränken.... Wir spielten Apfeltauchen, Schokoladeschneiden, Modenschau und Topfschlagen. Nächstes Jahr möchten wir wieder so einen coolen Fasching haben.

Karin, Christina, Jennefer, 2.a



Unser Schikurs



Am Montag, den 6. 3. 06 fuhren wir auf Schikurs. Am Nachmittag gingen wir zu Fuß auf einen Hügel und fuhren hinunter. Am Dienstag fuhren wir schon mit der Gondel, aber die dritte Gruppe übte noch auf dem Hügel. Sie lernten sehr viel. Am Mittwoch gingen wir am späten Nachmittag in den Ort. Wir gingen in den Supermarkt, Schlecker, usw. Am Donnerstag sind wir noch mal mit der Gondel gefahren. Die dritte Gruppe ist mit dem Babylift gefahren.

Am Freitag hatten wir das Rennen und am Abend die Siegerehrung und einen Bunten Abend, der bis spät in die Nacht dauerte. (Keine Angst, Eltern, wir machten es nicht lang!) Am Samstag packten wir unsere Sachen und fuhren heim. „Ade“, hieß es jetzt von den Bergen, Liften, Schnee und Schi.

PS: Die dritte und die vierte Gruppe lernte gut Schifahren!

Nina, 2.a

Die Schiwoche war sehr lustig und interessant. Am Abend hatten wir immer den meisten Spaß. Das Essen war „größtenteils“ gut. Am Abend spielten wir mit der 3.a Flaschendreher, Tischtennis und Ballspiele. Wir erzählten uns Witze und andere lustige Sachen. Einmal bauten wir gemeinsam ein Iglu. Nach wenigen Minuten waren alle durchnässt.

Am Tag darauf hatte die 2.a mit der 3.a ein Schirennen.

Die Schnellsten der Buben:

1. Karl Leitl
2. Lukas Fürst
3. Paul Senger

Die Schnellsten der Mädchen:

1. Melanie Lehmann
2. Milena Mühlegger
3. Angelika Scalet

An diesem Abend nach der Siegerehrung war eine „Disco“ angesagt. Wir hatten schlechte Musik, weil der MP3-Player nicht sehr gut war. Am nächsten Tag hatten wir viel Stress, denn wir mussten sehr früh aufstehen und unser Gepäck auf einen Traktor verladen.

Die Woche war wunderschön, aber wir freuten uns sehr, als wir unsere Familien wieder sahen. Seit diesem Schikurs verstehen wir uns sehr gut mit der 3.a.

Karin, Christina, Karl, 3.a



Der Schikurs

An einem Montag im März fuhren die 2. und 3. Klasse auf Schikurs. Nach einer langen Fahrt nach Saalbach Hinterglemm kamen wir bei dem Quartier an. Als wir das Mittagessen verschlungen hatten, wurden wir in Zimmer eingeteilt und mussten die Koffer auspacken. Am Nachmittag fuhren wir einen kleinen Hang hinunter. Anschließend teilten uns dann die Lehrer in Gruppen ein. Um halb zehn Uhr mussten wir dann in unsere Zimmer gehen.

Die erste Nacht war ziemlich aufregend. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück schnallten wir uns die Schi an. In den richtigen Gruppen fuhren wir dann die Piste hinunter. Nach dem Mittagessen gingen wir nochmals Schifahren. Am Mittwoch war das gleiche Programm wie am Vortag. Am Donnerstag Nachmittag bauten wir vor dem Haus ein Iglu, das leider nicht fertig wurde. Am Freitag Vormittag gingen wir Schifahren und nach dem Mittagessen fand ein Schirennen statt. Am Abend verteilte Herr Sonnleitner die Medaillen an die Gewinner. Später hatten wir dann den bunten Abend, bei dem eine Disco startete. Am Samstag fuhren wir leider wieder nach Hause. Aber wir waren auch wieder froh zu Hause zu sein. So nahm auch der Schikurs in diesem Jahr ein gutes Ende.

Angelika, 3a

Und Cheese!

Gedränge in der Mädchentoilette, alle picken vor dem Spiegel und überall riecht es nach Haargel – das kann nur heißen: Es ist Zeit für´s jährliche Schulfoto!

Einmal im Jahr passiert es, dass alle Mädchen im Klo sind und in der Make-up-Tasche herumstöbern, und die Jungs extrem „süß“ ausschauen und – wie es von ihnen schon bekannt ist – ganz „cool“ drauf sind.

Doch diesmal hatte unser Schulfotograf eine tolle Idee. Er stellte von allen Passfotos ein Plakat her und auch die Passfotos der Lehrer sind drauf. Selbst die Lehrer waren überrascht, als sie dieses Plakat sahen. Wenn ihr es betrachten wollt, es hängt unten beim Schuleingang.

Ivona, 3.a

Theaterstück: „Agent im Spiel“

An einem Dienstag Vormittag gingen wir, die 3.b, ins Theater. Wir fuhren mit der Straßenbahn zum Ursulinenhof. Wir schauten uns „Agent im Spiel“ an. Es ging darum, dass Danny und seine Mutter immer umziehen mussten, weil sie für die Miete kein Geld hatten. Als sie dann endlich einen Platz zum Wohnen hatten, bekam Dannys Mutter auch einen Arbeitsplatz. Während Dannys Mutter arbeiten ging, wollte Danny zum Mount Everest um seinen Vater zu suchen. Aber es kam nicht dazu. Dieses Stück hatte uns sehr gut gefallen, es war sehr spannend.

Albina, Bojana, 3.b

Milch macht fit

An einem Mittwoch in der Geographiestunde wurden wir von Herrn Direktor Huber in die Pausenhalle geholt. Zwei Frauen erklärten uns, dass Milch sehr gesund für unseren Körper ist.

Uns wurden viele Fragen gestellt. Nachdem sie uns alles erklärt hatten, durften wir uns ein Milchprodukt aussuchen.

Albina, Zemina, 3.b



Ende Februar kamen zwei Damen von der Milchaktion in unsere Schule. Sie fragten uns, was wir in der Früh trinken und essen. Die jungen Damen sagten, dass wir in der Früh etwas essen sollten, denn sonst fällt einem das Denken schwer. Sie zeigten uns die Ernährungspyramide und erklärten uns, wie wichtig Milch für uns ist. Die Stunde näherte sich dem Ende und wir durften zwischen Milch-, Kakao- und Eiskaffeebecher wählen. Einen Wasserball bekamen wir auch noch und die Girls bekamen ein mini Tagebuch mit Stickern. Dann läutete es und wir gingen wieder in die Klasse zurück und ließen uns das Getränk schmecken.

Angelika, Fatima, 3.a



Die 3.b im Biz

Am 24. 4. fuhren wir um 8 Uhr 30 mit der Straßenbahn zum BIZ (Berufsinformationszentrum).

Als wir ankamen, begrüßte uns Herr Walter Steininger. Wir durften abwechselnd zu vier Computern, um einen Interessenstest zu machen. Danach holten wir Mappen, in denen Informationen über unsere „Traumberufe“ standen. Auf einem gelben Zettel standen Fragen zu den Lehrberufen, die wir ausfüllen sollten. Wir durften auch einen blauen Zettel ausfüllen, dieser war für weiterführende Schulen. Herr Steininger gab uns noch ein paar Bücher über Berufe und Schulen für unsere Klasse.



Anita, Aysun, Bojana, 3.b

Am 24. 4. fuhren wir um 8 Uhr 30 mit der Klasse ins BIZ. Als wir hineingingen, kam ein Mann auf uns zu. Er sagte, wir sollten einen Halbkreis um ihn bilden. Dann erklärte er uns, wie wir Informationen über Berufe und Schulen finden können. In den Regalen standen verschiedenfarbige Mappen. Informationen über die Lehrberufe fanden wir in den gelben Mappen, in den blauen Mappen waren die Schulen. Dann gab er uns Zetteln, die gelben waren für die Lehrberufe und die blauen für die Schulen. Darauf standen 8 Fragen, die mussten wir mit Hilfe der Mappen beantworten. Dann gab es auch noch einen Test am Computer. Es waren 60 Fragen und es dauerte ca. 10 Minuten. Der Test machte uns großen Spaß. Es ging darum, was uns interessiert und was nicht. Um 11 Uhr 30 fuhren wir in die Schule zurück. Der Mann schenkte uns auch noch Bücher (Beruflexikon) für die Klasse, das war lieb von ihm. Es war ein schöner Tag.



Gülsen, Ipek, 3.b

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:
<http://schulen.eduhi.at/hs15/>



Der Ausflug der 3.b zum Museum

„Um´s Gspürn“

Am 15. 3. 06 fuhren wir in der Zeichenstunde zum Schlossmuseum Linz. Als wir ankamen, wurden wir von den Führern erwartet. Zuerst wurde uns erklärt, wie die Tastorgane funktionieren. Die nächste Station war das Fühlspiel. Dabei mussten wir in Löcher hineingreifen und erraten, was sich drinnen befindet. Wir gingen dann zu einer Dunkelkammer. In dieser Kammer gingen wir Schritt für Schritt ohne etwas zu sehen.

Wir besuchten noch viele Stationen. Am Ende wurden wir beim Schlossmuseum entlassen.

Aysun, Zemina, 3.b

Am Mittwoch, den 15. 3. gingen wir in der Zeichenstunde zum Schlossmuseum Linz. Dort teilten wir uns in zwei Gruppen. Wir lernten über den Gleichgewichtssinn und machten Übungen dazu. Wir sahen verschiedene Tierarten, die sich auch im Dunkeln zurechtfinden müssen und daher Tasthaare haben. Dann gingen wir mit unserer Gruppe in eine abgedunkelte Kammer, wo wir den sechsten Sinn der Blinden für uns entdecken sollten.

Dieser Tag war für uns ein ganz besonderer, weil wir alle Tastsinne selbst ausprobiert haben.

Anita, Bojana, 3.b

Junior – Marathon

Am 22. April war der fünfte Juniormarathon. Ich beschloss, 4 km mitzurennen. Ich war die einzige in meiner Klasse, die teilnehmen wollte. Ich meldete mich an und nach einer Woche kam Herr Sonnleitner und holte mich und die anderen Schüler aus einer anderen Klasse. Wir bekamen einen Chip, ein T-Shirt und eine Startnummer. Außerdem machten wir uns aus, wo wir uns treffen.

Am Samstag war es so weit. Als alle da waren, gingen wir zum Start. Um 16 Uhr starteten wir den anstrengenden Lauf: zwei Runden von der Nibelungenbrücke zur Eisenbahnbrücke. Es waren zweitausend Läuferinnen und Läufer. Als ich im Ziel war, war ich sehr erleichtert, dass es vorbei war. Eine 17-Jährige aus einer Sportschule gewann. Erste, Zweite oder Dritte war ich nicht, aber wir bekommen die Ergebnisse in ein bis zwei Wochen. Alle bekamen eine Medaille und Getränke. Das war für mich ein super sportlicher Tag.

Gülden, 3.b

Linz Marathon - Ergebnisse			
421 m			
Leitl Karl 2a	1994	01:20,4	10.
Redzic Sanimir 2b	1994	01:43,3	
Önler Ayla 2b	1994	01:35,0	24.
Scheutz Simon 2b	1994	01:38,7	
Seidl Patrick 1a	1994		
Makic Derisa 1a	1995	01:49,2	
Hackl Timo 1a	1995	01:57,7	
4210 m			
Zauner Benjamin 4b	1991	23:43,5	38.
Djurkovic Bianca 3a	1992	24:45,1	12.
Gülden Imeri 3b	1993	26:50,4	42.
Schmidt Nina 2a	1993	30:43,5	
Matic Ivona 3a	1993	30:44,4	
Turkay Perparim 2b	1993	25:57,1	
Lindner Dominik 2b	1993	20:38,1	26.
Traxler Niklas 2a	1993	25:08,7	
10,5 km			
Iljazi Seadin 4b	1991	57:18,0	
Imeri Burak 4b	1991	1:04:52,0	

Makenbildnerin in der 3.b

Am Mittwoch, dem 18. 1., war eine Frau aus dem Theater bei uns um uns zu schminken. Die Frau kam mit einem großen Schminkkoffer in die 3.b. Sie stellte sich vor, ihr Name war Elisabeth Augdoppler.

Wir mussten uns in Vierergruppen zusammen setzen. In unserer Gruppe waren Cemil, Serhat, Kevin und Max. Frau Augdoppler stellte eine hautfarbige Flüssigkeit auf den Tisch, wir bekamen auch Taschentücher, die wir zerreißen mussten. Die zerrissenen Taschentücher mussten wir uns auf den Arm legen, und mit Schwämmchen auf das Taschentuch ein wenig Hautfarbe auftupfen. Wir ließen die Wunden trocknen, sie schauten echt gruselig aus.



Kevin, Cemil, 3.b

An einem Mittwoch im Jänner kam eine Frau in die Schule. Sie hatte eine Tasche mit Schminksachen und Haarsprays, auch Filmblut hatte sie mitgebracht. Sie packte die Sachen aus und erklärte uns, wie man eine Narbe machen kann. Viele machten sich Narben, die sehr plastisch aussahen und manche Knaben schminkten sich wie Mädchen. Nachher kam unser Schuldirektor und machte einpaar Fotos. Am Anfang machte es mit keinen Spaß, aber es war sehr lustig, jedem in der Klasse gefiel es.

Serhat, 3.b



In einer Zeichenstunde bekamen wir Besuch von einer sehr jungen Frau. Sie hatte eine große Tasche mit, in der viele Schminksachen waren. Sie machte die Tasche auf und sagte, dass sich jeder etwas nehmen darf. Wir gingen hin und nahmen uns ein paar Sachen, anschließend erklärte sie uns noch, wie man Narben machen kann. Sie nahm eine Creme heraus, ging durch die Klasse und schmierte uns die Creme auf die Hand. Dann gab sie uns eine Gummimasse. Damit machten wir die Narben.

Michael, 3.b

Weihnachtsfeier des Kriegsofferverbandes



Am 16. 12. 05 fuhren wir, die 3.b, ins Volkshaus Harbach. Wir hatten Generalprobe für unsere Aufführung. Wir hatten einige Tänze, Lieder und ein kleines Stück vorbereitet. Nach der Generalprobe hatten wir Mittagspause. Eineinhalb Stunden später ging es los. Es war sehr anstrengend, aber es hat den Zuschauern gefallen. Wir schenkten den Leuten selbst gebastelte Erdnussmäuschen. Und wir bekamen Schokolade, außerdem noch 100 € für die Klassenkasse.

Max, 3.b

Am 16. 12. 05 war unser großer Tag. Wir durften im Volkshaus Harbach vor alten Leuten vom Kriegsofferverband eine Aufführung machen. Wir hatten Tänze vorbereitet, etwas zum Singen auch. Sogar ein kleines Weihnachtsstück hatten wir einstudiert. In der Zeichenstunde bastelten wir Erdnussmäuse. Wir schnitten Ohren aus Papier und Schwänze aus Wolle und klebten sie auf die Nüsse, dann zeichneten wir noch ein Gesicht. Am Ende des Weihnachtsstückes wollten wir sie an die Leute verteilen. Wir übten und übten.

Dann war der Tag gekommen. Wir alle fuhren am späten Vormittag nach Harbach zum Üben auf der Bühne. Danach gingen wir nach Hause. Nach zwei Stunden kamen alle wieder, und Herr Direktor Prieschl, der Obmann des Kriegsofferverbandes, führte uns in ein kleines Wartezimmer. Später waren wir dran. Wir gingen auf die Bühne, alle klatschten und wir sangen los. Danach tanzten wir unsere Tänze. Zum Schluss spielten wir das Weihnachtsstück. Als wir fertig waren, verteilten wir die Nussmäuse. Alle klatschten. Wir waren stolz auf uns. Herr Direktor Prieschl bedankte sich und gab uns 100 €. Wir gingen in den kleinen Warteraum und bekamen Kuchen und Getränke, sogar eine Tafel Schokolade bekam jeder. Stolz und glücklich gingen wir nach Hause. Das war ein super Nachmittag für die 3.b!

Gülden, 3.b

Zeichenwettbewerb von Renault

Wie schon öfter machten wir, die Zeichenschüler der 4.a, bei einem Zeichenwettbewerb mit. Das Thema war „Verkehrssicherheit“. Verschiedene Gruppen malten Plakate mit Themen für Sicherheit und Verkehr. Eines davon wurde ausgewählt und eingeschickt. Mit diesem Plakat erreichten wir den dritten Platz und kassierten 300 € für die Klassenkasse, außerdem bekamen wir rote Mützen. Als wir die alle trugen, sahen wir aus wie die Versammlung von Rotkäppchens Freunden.

Vera, Bianca, 4.a



Romeo und Julia

Letztes Jahr am 24. November 2005 führte die 1. Leistungsgruppe Englisch der vierten Klasse „Romeo und Julia“ auf. An diesem Tag war der Elternsprechtag und wir führten dieses Stück im Filmraum auf. Unsere Kulissen waren selbst entworfen, sie waren wunderschön, aber nicht sehr stabil. Julia fiel daher einmal fast aus dem Fenster. Die Hauptdarsteller hatten spezielle, kabellose Mikrofone am Gesicht kleben. Diese Mikrofone verdanken wir übrigens Frau Nikola Howes.

Unsere Aufführung fand in Englisch statt und unsere Schauspieler waren sehr nervös. Außerdem vermuten wir, dass die Zuschauer nicht besonders gut Englisch konnten und daher wenig verstanden, denn sie gingen während der Vorstellung einfach weg. Es war 1 € Eintritt zu zahlen, aber die Leute bekamen das Geld nicht zurück, obwohl sie nicht die ganze Aufführung gesehen hatten.

Die „Julia“ spielte Nadia Howes und den „Romeo“ Haris Bujakovic.

Nadia, Silvija, Jelena, Tristan, 4.a

Junges Team für gesunde Füße!



Auf individuelle Beratung, verbunden mit modernster Orthopädie-Technik wird im Familienbetrieb Gustav Schaper besonderer Wert gelegt!

Hier sind Sie in besten Händen: Das junge Team von Schaper Orthopädietechnik ist gerne für Sie da.

- Unsere Einlagen werden auf der Einlagenstraße probiert. Ein spezielles Scanverfahren mit anschließender Videoauswertung garantiert optimale Passform der Einlage.
- Umfassendes Sortiment, individuelle Anpassung und Probe bei jedem Kunden.
- Auch Sportler wie Marathonläufer, Schirennläufer, Triathleten und Nordic-Walker werden von uns betreut.
- Verrechnung mit allen Kassen bei ärztlicher Verordnung, auch bei speziellen Diabetes-Einlagen

Gustav Schaper Orthopädietechnik
Linz, Schantzenstraße 10, Tel. 0 732/65 60 46
info@schuheinlagen.at - www.health4life.at

Wir beraten Sie gerne!

Workshop im Lentos

Am Montag, den 16. 1. 06 gingen die UBE-Schüler der 4.a zu einem Workshop ins Kunstmuseum Lentos. Wir bekamen die Aufgabe, Begriffe den passenden Bildern zuzuordnen und zu erklären, warum wir meinten, dass dieser Begriff zu diesem Bild passt.

Danach gestalteten wir ein Plakat mit verschiedenen Dingen wie Strohhalmen, Federn, usw. Dieses Plakat kann man jetzt in unserer Klasse bewundern.

Katharina, Saima, 4.a



Der Erste Hilfe – Kurs in der 4.b

Am 1. März 06 kam Josef Harringer, ein Mann vom Roten Kreuz, zu uns um uns die Grundlagen der Ersten Hilfe zu vermitteln. Zuerst zeigte er uns, wie man Blutungen stoppt, dann, wie man einen Motorradhelm abzieht, wie man einen Verletzten aus dem Auto zieht und wie man Verbände richtig anlegt. Dann lernten wir die Mund-zu-Mund-Beatmung, das wollte nicht jeder, da es unangenehm ist. Um 16 Uhr 30 war der Kurs vorbei. Eine Woche später gab uns unser Klassenvorstand eine Urkunde.

Haris, Vedad, Anton, 4.b

Der Erste Hilfe – Kurs der 4.a

Am Montag, den 13. 3. 06 fand der Erste Hilfe - Kurs der 4.a statt. Einer der freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes, Josef Harringer, klärte uns über die richtige Hilfeleistung auf. Am Ort des Geschehens sollte man andere auf den Unfall aufmerksam machen und um Hilfe bitten. Herr Harringer demonstrierte, wie man das Opfer auf sichere Art und Weise aus dem Auto zieht. Anschließend transportiert man die Person auf den Wegrand, wo man weitere Hilfsmaßnahmen leisten kann, wie z.B. das Bewusstsein prüfen, kontrollieren, ob die Person noch atmet bzw. Erbrochenes aus dem Mund entfernen. Eine der interessantesten Aufgaben war die Wiederbelebung mit Herzmassage im Falle von Bewusstlosigkeit.

Beim Warten auf den Rettungswagen ist es am besten, das Opfer in die stabile Seitenlage zu legen. Hat der Betroffene schwere Verletzungen wie blutende Wunden, so müssen sie mit Hilfe von Verbänden oder Dreieckstüchern versorgt werden. Um 16 Uhr am Nachmittag endete der interessante Vortrag, und jeder Schüler bekam eine Woche später die Bestätigung, den Erste Hilfe – Kurs absolviert zu haben.

Marlene, Johanna, Harald, 4.a, Nicole, 4.b

Am Mittwoch begleitete uns Josef Harringer in den Erste Hilfe – Kurs und brachte uns die wichtigsten und grundlegendsten Handgriffe bei. Der Kurs dauerte 8 Stunden, wobei wir auch kleine Pausen einlegten. Wir bekamen eine umfangreiche Einführung in die Erste Hilfe von dem Sanitäter. In diesem Kurs lernten wir, wie man Verletzte aus einem Auto bergen kann, ohne sie noch mehr zu verletzen. Auch die Mund-zu-Mund-Beatmung wurde uns vorgezeigt und wir konnten sie bei einer Puppe ausprobieren. Wir konnten uns auch als Versuchskaninchen oder Helfer melden, dabei wurden die verschiedenen Techniken angewandt. Anschließend bekamen wir eine Broschüre und weitere Kleinigkeiten. Nachdem wir an diesem Kurs teilgenommen hatten, bekamen wir eine Bestätigung, die drei Jahre gilt und auch für den Führerschein wichtig ist.

Sonja, Vivian, 4.a, Claudia, 4.b

Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber, Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Pauline Gupfinger, Maria Just, Sieglinde Hörmanseder, Sabine Achatz, Irene Springer, Gerlinde Strobl, Renate Wiesbauer, Martha Freudenthaler, Wilfried Weilandt

Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Irene Springer, Fr. Auböck, Saima Iqbal